

ihr Augen und Herzen! Wie viel Bethörte reißet ihr hinab in Verderben und Unglück!

6.

Spitz und Pudel.

Karo, der Pudel, sprach zu Taps, dem fetten Spitz, der müßig auf dem Hofe lag und vor sich hinträumte: Freund, die Sonne scheint lieblich, laß uns einen Spaziergang machen durch Wald und Feld. Vielleicht erjagen wir ein Häschen, dessen Fleisch uns gar herrlich munden wird. Mache dich auf und komm.

Der fette Spitz streckte alle viere von sich und gähnte. Laß mich in Ruhe, sagte er, die Sonne scheint heiß und das Gehen wird mir sauer.

Die Faulheit steckt dir in den Gliedern, schalt Karo. Gib acht, daß du nicht einmal dadurch zu Schaden kommst. Erhebe dich, schüttle die Trägheit ab und folge mir.

Taps aber hatte noch immer keine Lust und ließ sich erst dann vom Freunde überreden, als dieser versprach, ihn bis hinaus in den Wald auf dem Rücken zu tragen. Nach Hause aber mußt du selber gehen, fügte Karo hinzu.

Taps, der Spitz, stand langsam und stöhnend auf und klimmte, manchen Seufzer ausstoßend, auf Karos